

**„Wenn die Begriffe sich verwirren,
ist die Welt in Unordnung“**

*Konfuzius, chinesischer Philosoph
und Staatsmann (551 bis 479 v. Chr.)*

Presse-Information

Nr. 003/2011

Forum „Kulturelle Identität im Zeitalter der Globalisierung – Nostalgie oder Fundament?“ in den Franckeschen Stiftungen zu Halle

Der Verein Deutsche Sprache e.V., die Galerie KunstLandschaft und der GalerieVerlag Mitteldeutschland laden am 11. März 2011 zu einer Veranstaltung aus der Reihe „Kultur und Zeitgeschehen“ um 19.30 Uhr in den Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1 in 06110 Halle (Saale), ein.

(Halle (Saale), 7. März 2011) Der angesehene Philosoph Prof. Johannes Heinrichs wird als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Vereins Deutsche Sprache e.V. (VDS) im Impulsreferat seine Gedanken zur kulturellen Identität erläutern. Er denkt beispielsweise darüber nach, wie das Kulturproblem „Muttersprache und Weltsprache“ tiefer und auf breiterer Front angegangen werden könnte. Für ihn gibt es nicht nur ein Menschenrecht auf Muttersprache, sondern ein „jus culturae“, ein territoriales Recht der gewachsenen sprachlichen Kulturgemeinschaften. Anschließend möchte Prof. Heinrichs mit den Gästen über Thesen zur kulturellen Identität in unserer modernen Gesellschaft diskutieren. Moderiert wird die Veranstaltung von Robert Stephan, Inhaber der Galerie KunstLandschaft in Halle (Saale) und Mitglied im VDS. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Für Prof. Heinrichs ist die Erhaltung und kreative Weiterentwicklung der deutschen Sprache das größte und wichtigste nationale Kulturprojekt Deutschlands. Er vertritt die These, dass sie das kostbarste Kulturgut, das Medium des Zusammenhalts einer Nation und ihrer Identität ist. „Bei der Aufgabe der Sprachpflege für unsere Muttersprache - wie für alle gewachsenen Muttersprachen - handelt es sich nicht um eine fachphilologische Aufgabe im Sinne der Pflege eines Denkmals, sondern um eine ausgesprochen sprachpolitische Aufgabe, um den erstrangigen Teil aller Kulturpolitik“, so Prof. Heinrichs. Die gemeinsame Sprache transportiert für ihn den Geist der geschichtlichen Zusammengehörigkeit aller Deutschen. Dabei ist die berechtigte Abwehr unnötiger modischer Wortanleihen nur die Arbeit an den Symptomen. Auf dieser Grundlage ergründete Prof. Heinrichs die kulturellen und kulturpolitischen Ursachen für die sprachliche Hörigkeit und entwickelte daraus Leitlinien der kulturellen Identität.

Prof. Heinrichs wurde 1942 geboren und trat 1962 in den Jesuitenorden ein. Schon als Student, der Philosophievorlesungen in Latein hörte, fragte er sich, ob man in einer fremden Sprache tatsächlich lebendig philosophieren könne. Im Ergebnis dieser Überlegungen reifte die Erkenntnis, dass echtes und kreatives Denken nur in der Muttersprache möglich ist. Zwischen Philosophie- und Theologieausbildung promovierte Heinrichs an der Universität Bonn. Im Nebenfach studierte er Sprachpsychologie und Neue Deutsche Literatur. Um der Freiheit des Denkens verließ er 1978 den Orden, worauf ihm die Tore zu deutschen Universitäten versperrt blieben, er nur gastweise Professuren wahrnehmen konnte und unter Pseudonym veröffentlichte. 1998 erhielt er als Nachfolge des DDR-Dissidenten Rudolf Bahro bis 2003 eine Gastprofessur für Sozialökologie an der Humboldt-Universität. Heute arbeitet Prof. Heinrichs als freier Schriftsteller.

Regionalleiterin:

Arne-Grit Gerold

Tel. 0345 6857106

Fax 0345 6857105

vds@galerieverlag-mitteldeutschland.de

<http://vds.galerieverlag-mitteldeutschland.de>

Ansprechpartner für die Medien:

Jörg Bönisch

Tel. 0345 5483585/0160 97472606

Fax 0345 5483584

presse.vds.rg06@arcor.de

Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Walter Krämer (1.Vors.)

Dr. Gerd Schrammen (2.Vors.)

Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte

Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund

Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund

Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521

www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung

Dortmunder Volksbank

Konto-Nr. 248 162 6600

BLZ 441 600 14

IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00

BIC: GENODEM1DOR